

UNTERSTÜTZER*INNEN: ORGANISATIONEN

● AFI - Augsburgs Friedensinitiative ● AG International Dorfen ● Aktion Freiheit statt Angst e.V., Berlin ● al[m] antikapitalistische Linke München ● Antikriegsbündnis Aachen (AKB) ● Arbeitergeschwister Berchtesgadener Land ● Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) München ● Attac AG Globalisierung und Krieg ● Attac-Augsburg ● Attac Deutschland ● Attac München ● Bayr. LAG Frieden der LINKEN ● BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ● BLOCKUPY München ● Bundesausschuss Friedensratschlag ● BürgerInnen gegen den Krieg (Landkr. Ebersberg) ● Coop Anti-War Cafe Berlin ● DFG-VK Augsburg ● DFG-VK Bochum/Herne ● DFG-VK Bundesverband ● DFG-VK LV Bayern ● DFG-VK Freiburg ● DFG-VK Hannover ● DFG-VK München ● DIE LINKE. Bayern ● DIE LINKE Kreisverband Oberland ● DIE LINKE. im Stadtrat München ● DIE LINKE. München ● DKP München ● DKP Parteivorstand ● Feministische Partei DIE FRAUEN ● Friedensbündnis Karlsruhe ● Friedensbüro Hannover e. V. ● Friedensinitiative Bad Tölz-Wolfratshausen ● Friedensinitiative Traunstein, Traunreut, Trostberg ● Friedensplenum Bochum ● Fürther Sozialforum ● Friedensplenum-Antikriegsbündnis Tübingen ● GEW – Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft, Landesverband Bayern ● HDK – Demokratischer Kongress der Völker, München ● Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg ● IMI – Informationsstelle Militarisierung Tübingen ● Initiative: Kein Militär mehr!, Hannover ● Initiative 'Legt den Leo an die Kette', Berlin ● Initiative gegen Militärforschung an Universitäten (Zivilklausel-Ini), Karlsruhe ● Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Gruppe München ● IPPNW Regionalgruppe Oberbayern ● JW-Leserinitiative München ● Kampagne no nukes germany ● Komitee für Grundrechte und Demokratie, Köln ● LabourNet Germany ● Linksjugend [solid] ● MAPC – Munich American Peace Committee ● marxistische linke München ● MC Kuhle Wampe Geyers Schwarzer Haufen, Nürnberg ● Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ● Münchner Friedensbündnis ● Mütter gegen den Krieg Berlin-Brandenburg ● Naturwissenschaftlerinitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit ● NAV-DEM Demokratisches Gesellschaftszentrum der KurdInnen in Deutschland e.V. ● Nord Süd Forum München e.V., München ● OCCUPEACE München ● Öku-Büro, München ● Offenes Treffen gegen Krieg u. Militarisierung OTKM Karlsruhe ● OTKM – Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisierung Stuttgart ● Ostend-Oben-Bleiber, Stuttgart ● Pax Christ München & Freising ● Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF) ● Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) ● Sozialforum Amper, Fürstfeldbruck ● Umweltgewerkschaft München ● Unbelehrbare für Frieden und Völkerverständigung, Aachen ● VVN-BdA KV Augsburg VVN-BdA Bochum ● und 61 Einzelpersonen (Stand: 7. Januar 2018)

Kriegserklärung an den Sozialstaat: Bundesregierung will die jährlichen Militärausgaben auf 2 Prozent des BIP verdoppeln.

Bundeskanzlerin Merkel auf der SiKo 2017: „Deutschland hat sich wie alle anderen NATO-Staaten in Wales verpflichtet, binnen 10 Jahren das 2-Prozent-Ziel zu erreichen. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen; wir fühlen uns diesem Ziel verpflichtet.“



Jetzt den Aufruf unterschreiben:
ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN
Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben

NO 2%

Hier online unterzeichnen: www.abruersten.jetzt/

MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ

Fr, 16. Februar 2018, 19:00 Uhr, Altes Rathaus, Marienpl.

Internationales Forum mit **Dr. Franz Alt**, Autor und Publizist, **Nela Porobic Isacovic**, Aktivistin aus Bosnien und Herzegowina, **Tiffany Easthom**, Direktorin Nonviolent Peace Force

Sa, 17. Feb. 2018, 19 Uhr, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

Aktuelle Diskussionsrunde:
Atomwaffen abschaffen, Ukraine-Konflikt, USA und EU: Konkurrenz oder Zusammenarbeit?

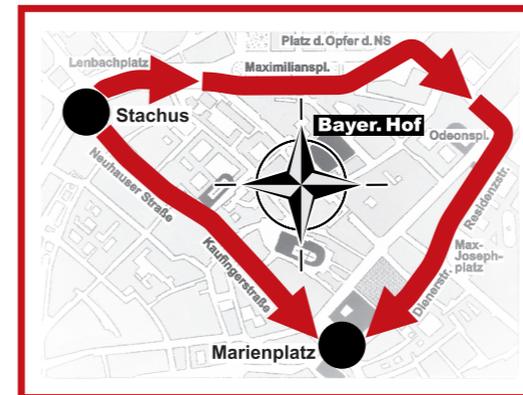
Ausführliche Infos: www.friedenskonferenz.info/

Sa, 17.02.'18 gegen den Rüstungswahnsinn

13⁰⁰ Uhr Auftaktkundgebung am Stachus mit Kabarett von Ecco Meineke und Musik von Cetin Oraner

14⁰⁰ Uhr **DEMONSTRATION & PROTESTKETTE**

15⁰⁰ Uhr Schlusskundgebung Marienplatz mit Christine Buchholz, Jürgen Grässlin & lateinamerikanischer Musik: Palo Santo



www.sicherheitskonferenz.de
www.antisiko.de

Unterzeichnen Sie bitte umseitigen Aufruf

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen oder per Fax einsenden an: 089 - 168 94 15

In jedem Fall bitte den Namen / Organisation, E-Mail-Adresse, Ort und Beruf angeben! Die Unterstützerliste wird online aktualisiert.

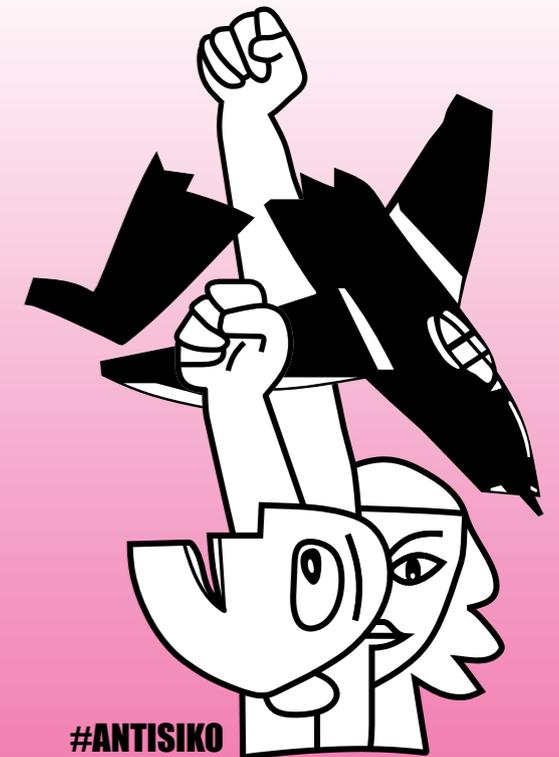
Und unterstützen Sie die Anti-SIKO-Aktionen!

Die Protest-Aktionen, die wir jährlich organisieren, kosten viel Geld. Lautsprecheranlagen, Plakate und Flugblätter wie dieses müssen bezahlt werden. Spendet also großzügig nach Eurem persönlichen Vermögen!

BÜNDNISKONTO Claus Schreer
IBAN: DE 44 700 100 800 348 335 809
BIC: PBNKDEFF - Stichwort: „SIKO 2018“

Herausgegeben 2018 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Claus Schreer, Johann-von-Werth-Str. 3 80369 M., Eigendruck i. Selbstverl., Titelgrafik: Thomas J. Richter, Gestaltung: Wob

FRIEDEN STATT AUFRÜSTUNG! NEIN ZUM KRIEG!



#ANTISIKO

ANTI SIKO DEMO

SA, 17. FEB.
MÜNCHEN 2018
13⁰⁰ STACHUS
UMZINGELUNG
des Tagungsortes der
NATO-Kriegs-Strategen

Aufruf zu den Protesten gegen die Münchner Sicherheitskonferenz

FRIEDEN STATT AUFRÜSTUNG! NEIN ZUM KRIEG!

Geht mit uns auf die Straße – am Samstag, 17. Februar 2018

Während im Februar in München die 54. Konferenz unter dem Titel „Sicherheit“ stattfindet,

- stehen sich aufgrund der vorgerückten NATO-Truppen an der russischen Grenze die größten Militärmächte der Welt gegenüber,
- droht der Konflikt zwischen Nordkorea und den USA zu einem Atomkrieg zu eskalieren,
- beteiligen sich die NATO-Staaten und ihre Bündnispartner an der Zerstörung der Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen und zwingen sie damit zur Flucht, beispielsweise in den kurdischen Gebieten, im Jemen und in Afghanistan,
- leiden weltweit 815 Millionen Menschen unter chronischem Hunger. Alle zehn Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Unterernährung. Aber auch in Deutschland leben 15 % der Bevölkerung in Armut und sozialer Unsicherheit.

Es ist also höchste Zeit, über globale Sicherheit für alle Menschen zu reden, doch darum geht es auf der sogenannten Sicherheitskonferenz (SIKO) in München nicht.

Was ist die SIKO?

Auf der SIKO vom 16.-18. Februar 2018 treffen sich im Bayerischen Hof in München Staats- und Regierungschefs sowie hochrangige Vertreter aus Politik, Militär, Wirtschaft und Rüstungsindustrie, überwiegend aus den NATO-Staaten. Diese Konferenz wird von den Veranstaltern weltweit als Beitrag zur internationalen Sicherheit beworben. Entgegen ihrer Selbstdarstellung geht es aber nicht um die friedliche Lösung von Konflikten oder um die Sicherheit für die Menschen auf

der Welt. Stattdessen ist die SIKO ein Forum zur Rechtfertigung der NATO, ihrer Rüstungsausgaben und ihrer völkerrechtswidrigen Kriegseinsätze, die der Bevölkerung als „humanitäre Interventionen“ verkauft werden.

Um welche Sicherheit geht es?

Wenn auf der SIKO über Sicherheit geredet wird, geht es nicht um soziale Sicherheit wie die Gewährleistung von ausreichender Nahrung, Wasser, Wohnraum, Gesundheit, Bildung, Frieden, existenzsichernden Einkommen, Mitbestimmung, Gleichberechtigung und einer intakten Natur. Soziale Sicherheit für alle Menschen auf dem Globus wäre jedoch ein richtiger Ansatz, um dem Terrorismus den Boden zu entziehen, und einen der wesentlichen Gründe zu beseitigen, die Millionen Menschen zur Flucht zwingt.

Den NATO-Strategen auf der SIKO geht es dagegen darum, mit militärischer Stärke durch die Erhöhung der Militärausgaben, Beschaffung neuer Waffensysteme, Killerdrohnen, und der Perfektionierung ihres Atomwaffenarsenals die wirtschaftliche Vormachtstellung des „Westens“ zu sichern. Die NATO ist mit den verbündeten Staaten für zwei Drittel der weltweiten Rüstungsausgaben von jährlich 1.686 Milliarden Euro verantwortlich.

NATO-Staaten sind hauptverantwortlich für die letzten Kriege in Afghanistan, Irak, Libyen und sie sind wesentlicher Akteur in Syrien und Kurdistan. Mit ihren Militäreinsätzen sollen Regierungswechsel erzwungen und Profite großer Konzerne, der Zugang zu Rohstoffen und Absatzmärkten sowie die „Nachfrage“ nach Waffen gesichert werden. Durch die Kriege der NATO werden die Lebensgrundlagen und somit jegliche

soziale Sicherheit in den betroffenen Regionen zerstört und hunderttausende Zivilisten getötet.

Daher richtet sich unser Protest gegen die NATO. Deren Sicherheit ist nicht unsere Sicherheit. Dieses Militärbündnis des kapitalistischen Westens ist eine weltweite Bedrohung.

Welche Rolle spielt dabei die Bundesrepublik?

Die Lehre aus den zwei von Deutschland entfesselten Weltkriegen lautet: „Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!“ Im Widerspruch dazu ist die Bundeswehr an 13 Auslandseinsätzen beteiligt.

Unter Bruch der Verfassung ist Deutschland die militärische Drehscheibe für die von USA und NATO geführten Kriege. Hier befinden sich deren wichtigste Kommandozentralen. Von Ramstein aus werden Waffen- und Truppentransporte abgewickelt, Kampfeinsätze gestartet und der Einsatz von Kampfdrohnen gelenkt.

Zwei Drittel der UN-Mitgliedsstaaten haben ein Atomwaffenverbot beschlossen. Auch 93 % der deutschen Bevölkerung wollen Nuklearwaffen verbieten. Doch die Bundesregierung hat sogar die Vertragsverhandlungen boykottiert. Sie hält an der Stationierung von US-Atomwaffen in Deutschland fest und lässt ihren Einsatz von Bundeswehrpiloten trainieren.

Rüstungskonzerne verdienen Milliarden mit den Waffenexporten in Krisengebiete. Türkei, Saudi-Arabien und andere Länder nutzen für ihre Kriege in Deutschland produzierte Waffen.

Die Bundesregierung plant bis 2024, die jährlichen Militärausgaben auf rund 75 Mrd. Euro (2 % vom BIP), zu verdoppeln. Dies wäre aktuell jeder 5. Euro des Bundeshaushaltes. Diese Milliarden für die Aufrüstung fehlen dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden: Im Sozialbereich, z.B. Bildungs- und Gesundheitswesen, für den Bau von Sozialwohnungen, für Kommunale Infrastruktur und die Integration der Geflüchteten sowie für den ökologischen Umbau. Auch in Entwicklungsländern wären solche finanziellen Mittel dringend nötig.

Wer sind wir?

Das Aktionsbündnis ist Teil der weltweiten Bewegung für soziale Gerechtigkeit und friedliche Konfliktlösungen. Mit der NATO wird es keine friedliche, gerechte und solidarische Welt geben. Eine solche Welt ist aber nötig und möglich! Lasst uns gemeinsam dafür aktiv werden.

Wir fordern

- Nein zur Aufrüstung. Kürzung des Militäretats.
- Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr, keine Bundeswehreinsätze im Innern.
- Wir treten ein für eine Welt ohne Militär, somit auch für die Abschaffung der Bundeswehr.
- Nein zur Produktion von Kriegswaffen. Sozialverträgliche Umstellung auf zivile Güter des öffentlichen Bedarfs.
- Stopp aller Rüstungsexporte, insbesondere an die Türkei, Saudi-Arabien, Katar und andere Krisengebiete. Verbot von Lizenzen und der Verlagerung der Rüstungsproduktion ins Ausland.
- Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag, Atomwaffen raus aus Deutschland.
- Schluss mit dem ständigen Bruch des Völkerrechts, keine Angriffskriege.
- Auflösung aller US- und NATO-Militärstützpunkte in Deutschland. Keine Beteiligung an den US-Drohnenmorden (via Ramstein und Africom).
- Deutschland raus aus der NATO und allen Militärstrukturen der EU.
- Kein Konfrontationskurs mit Russland. Frieden in Europa gibt es nur mit und nicht gegen Russland.
- Solidarität mit Flüchtlingen; Fluchtgründe beseitigen, nicht verursachen.
- Investitionen in soziale Sicherheit, Nachhaltigkeit und Frieden statt Milliarden für Aufrüstung und Krieg.

Kommt zur Demonstration am Samstag, 17. Februar 2018 in München um 13 Uhr am Stachus

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-„SICHERHEITS“-KONFERENZ

Grafik: C. Schreer
aus isw-Information
Januar 2018
www.isw-muenchen.de

